

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

November 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-189228

ist. Unsern Heilw. Eltern die Ewig. Freude Gottes
und ewiges Leben, haben wir uns zu wünschen,
überlassen als jetzt, wenn wir sie überleben,
sonst wir zum ewigen Lohn Gottes Erwähl.

39
November.

[illegible]

se, welche sie schon in dem letzten Briefe

Samstag Novemb. 15. Briefe alle am 15. zu dem
Lage nach Trinitatis. Am 16. Sonntag Brief der
Luglischen und nachmittags Brief dem Vammilid von Gottes
Dienst aus dem verdienstlichen Gemüthe den Gemeinden an
Herrn gelehrt, das zu dem Herrn Gott gezeu und alle
dieser einen eins 1. nur in unserer Briefe aber ist demüthig
2. an jedem Christen gläubig diese unsere Briefe
den Botschaft sind 3. unsere Botschaften haben.
Dass die die Menschen in der Lehre Gottes, die
Gnade und Heiligung Briefe sind müssen fähig werden.

Montag Novemb. 16. Die augenscheinlich und freige-
bigen (Mithras) fällt an; aber das Königreich
versinkt nicht mehr wieder aus zu brechen, sondern sind
sicheren vorstellend Briefe das Land. Ein Mann
marallies hat gestern einen Briefe (Krieg) von
die gestrichelt. Die haben Menschen zu tödlich, sondern
abgehandelt, viele von den Einsatzen sind in der
Conspiration in die Tische zu legen und zu tödlich.
Alle mit dem Cadaver (Krieg) vorsetzt, kommt jetzt
in die andere Lehre, geschlossen. Gott Erb, das
in und an einen Brief gelehrt hat, den viele
zu ihrer Tugend annehmen in solchen Hoff: aber
ist der Hoff nicht mehr Hoff so sind wir vor-
setzen

Dienstag Novemb. 17. Unter dem Herrn, Herr
und Herr in unserm Gottes sind eine geistig, still
und noch gelehrt sind sehr mit Mithras in
Menschen von allerley Art sind Gottesdienst in
Luglischen und Conspiration (Krieg) Briefe, alle die
unsern neuen Einsatzen sind. (Krieg) Briefe

Jundob zu seil großer Dürre merschen, und sie schreyen,
 dass sie noch ihrem Muth ein Leben hält. Die
 erkrankten sind dasthen, was mich das hier ein
 bewundernswürdiges Geth sein, der einem so unbescholten
 Geth der Himmels nützlich, der freigegeben
 und spatzieren geht und ihre Felder schmückend sind
 prächtig merschen. So Berge und so merschen und
 Lösser Lösser für die ~~Welt~~ Kinder, von
 Geth ist sie das Geth von der Lösser zu
 Lösser und von der Lösser der Lösser ist die Lösser
 merschen

Sonntag Monarch. 10. Lösser für einen
 so unbescholtenen Tag als man sich immer merschen
 Die waren Lösser auf den ganzen Tag, und ganz
 der Lösser merschen Geth und Lösser auf dem
 Felder zu Lösser, und mit Lösser zu Lösser, und
 wie ihre Lösser merschen. Was Lösser zu
 Lösser zu Lösser, und Lösser, was in Lösser
 und mit Lösser Lösser und Lösser merschen
 .. Lösser Mohamedaner Lösser. So Lösser zu Lösser
 zu Lösser Lösser Lösser Lösser zu Lösser
 der Lösser Lösser, der Lösser Mohamedaner Lösser. Die
 Lösser ist, was so Lösser ein Lösser Lösser; es Lösser
 zu Lösser der Lösser Lösser, Lösser mit Lösser
 Lösser Lösser, der Lösser Lösser, und Lösser Lösser
 zu: ob ist Lösser Lösser Lösser Lösser Lösser
 wie Lösser Lösser Lösser Lösser. Man Lösser Lösser
 der Lösser Lösser, ob ist Lösser Lösser Lösser
 mit Lösser Lösser Lösser Lösser Lösser Lösser
 der Lösser, Lösser Lösser Lösser Lösser Lösser
 Lösser, ob ist Lösser Lösser Lösser Lösser Lösser

auch fluchen sich verachtet und in diesen Zeit
 so sehr zu überreichen bitten; Das wir zu Heil
 der unsern ihren zugetreuen wir sie die Glückselig.
 hat in jener Welt überkommen können, Denn
 sie unsern Leben zuerfüllen und so viel können, müß.
 Der Muhammeden subete sich mit Gewissen und
 sieht: wenn es (Gott) nicht nicht so aufsteht.
 und so sehr bringt so viele in die Religion,
 Religion, es sagt man sollte zu viel können und
 zur Religion annehmen, und so sehr nicht
 auf nicht zu. Gewissen, muß es nicht nicht,
 was dem diese Certe anzeigt mit vielen
 Worten sagen können. Es war es auch
 wir die andern (die Malabaren) es nicht
 zu müßte still sein, damit wir nicht fort-
 werden können. Alles nach wir ihren dem, was
 für Herrschaft ihres Vaters zu Ende zu haben
 in ihren Herrschaft nicht in Unmöglichkeit zu
 hand wegen ihrer Abneigung, an Gott und sich
 nicht nicht so in der Hand der Gerechtigkeit, und
 für die Herrschaft eines einzigen unzufriedenen Ver-
 eigheit können können, nicht so sehr
 kann man, sagen so sehr, das ist das ist. Man
 sieht in ihren nicht die gegenseitige Krieg-
 nicht zu Gewissen, und sieht in ihnen, wie man
 sie die sehr Herrschaft der göttlichen Macht
 über und, kann man nicht, Gott mit dem Vorgesetzten
 die, die Herrschaft einen einzigen unzufriedenen
 für die von der Herrschaft, Herrschaft, und Herrschaft
 zu dem Erleuchtung zu bekennen, in nicht Herrschaft

|| p. 1603.

Alle Gottesfurcht sey, & so sie so sehr in der
 bey dem Mayen sagen sie alle einmüthig, ob ist
 Marzell noch ist so sehr in O. Golt, & so die seit bald
 kommen, müße, so die Bekantheit noch die neuen
 Leute fast allezeit sein müß, nach dem was sie
 künftlich wären, sondern zum Gesehe der Marzell in
 ihren künftlich müße.

Montag Novemb. 23. Heute, abend Besuche
 mit ein Fugler'sche officier mit dem Felle, was mich
 mit in mehrere Abendsstunden. Am jüngsten so son
 ist es einmal für geworden, mit viel mehr, was das
 heimlich mit ansehe. So Besuche mit & so seit
 so seit kein Markt Geld geschick habe noch davon
 Lösung. So ist besonders, was die Menschen in
 seit in hand ihre Males, wenn es so wird, was
 werden werden.

Dienstag Novemb. 24. Seit mit Tagen schon
 ein ungemein angenehme Wetter. Die Luft ist in-
 gemein sehr mild. So ist ein sehr angenehmes
 Wetter, bey der letzten Luft der Abend der
 Festen, so mich ansehe. So mag sie sich
 und lieblich geblüht, so ist man der Freude
 in Freude, in Freude. Mit das die Luft der
 der Freude in dieser Tag, ^{die in der 4. & 5. des Monats} so ist
 in der ganz Monat mit der Luft, so ist in
 in der sehr sehr dunkel, so ist sehr, so ist
 in der Luft mit der Luft, so ist sehr, so ist
 in der Luft

Freitag Novemb. 27. Was ein die in der
 mit der sehr sehr, so ist in der
 in der 80. Freytag, so ist in der
 mit

mal gelesener. Ich überlasse nun noch mich,
dass ob den Leuten um den Affen so sein zu sein
ist, inwiefern ob sie auch nicht, dass die Augen selbst
nicht sehen ob sie nicht sehen.

Membr. Decemb. 6. Morawitzey wurde in der
maeburgischen Gemeinde das Festgepöndel
des Königs. Luc. 21. v. 25 - zur künftigen
Erwählung aus Freyplatz. Morawitzey aber
bey dem englischen Gottesdienst wurde das
in der Ordnung folgende 12. Cap. in Ge-
halt zu die Geb. vorklärt.



FRANKESTIFTUNGEN